

E. S. Berlin, 9. 10. 1907.

5204

Alles, was in einer esot. Stunde ausgesprochen wird, wird unmittelbar von den Meistern zu Gehör, und derjenige, der es ausspricht, ist nur ein Werkzeug ihrer Absichten.

Es ist ^{ein} Unterpfand zwischen einer esoter. und einer esot. Stunde. Dortwahr Leben, Kenntnisse aufgenommen, hier wird etwas erlebt. Die Meister sprechen fortwährend zu den Meistern, nur die Vorbereiteten, diejenigen, deren Seele geöffnet ist, sodass die Meister den Eingang zu ihnen finden, können ihre Stimme vernehmen.

Wir müssen uns bewusst sein der

Die Bedeutung der esot. Arbeit für die Weltentwicklung des Einzelnen, wenn ^{des Einzelnen} ^{einsober} ^{was} ^{Geistlichkeit} in einfachster sozialer Stellung ist.

Das Jahr 1879 ^{was} ^{Geistlichkeit} eine wichtige Epoche in der Menschheitsentwicklung, durch ein Ereignis, das auf dem astralen Plan stattfand, seitdem hat unsere Kultur eine andere Richtung genommen.

1050 fing eine geistige Strömung an, die ihren Höhepunkt 1459 erreichte, als Christian Rosenkreuz zum Ritter des roten Kreuzes erhoben wurde. Da fing (1459) jenes Zeitalter an, das man im Okkultismus das Zeitalter des Gabriel nennt.

1879 begann dasjenige des Michael, das nächstfolgende wird das Zeitalter des Orisiel genannt. Da werden große Kämpfe wüthen unter den Meistern, deswegen wird jetzt ein kleines Häuflein vorbereitet, das dazu bestimmt ist, in jenem nächsten Zeitalter die Fackel der spirituellen Erkenntnis leuchten zu lassen. — (Hier folgte eine)

Besprechung der Met. Formel:

"In den reinen Strahlen des Lichts"

"Imaginatives Vorfellen der einzelnen Strophen:"

"In den reinen Strahlen des Lichtes - Erleuchtet die Gottheit der Welt."
 Da ergießt sich die Gottheit wie ein silbernes, glänzendes Mondlicht
 über die Außenwelt; wir fühlen uns wie ^{von} diesem Licht durch-
 strahlt und umflossen. *Dann folgt:*

"In der reinen Liebe zu allen Wesen - Erstrahlt die Göttlichkeit
 auf dem Aufgehen in der Umwelt, wo wir die Gottheit zu
 erkennen suchen, verpflücken wir uns in unser eigenes Innere und
 durch die Liebe, die uns mit allen Wesen verbindet, finden wir
 den Zusammenhang mit der Gottheit und fühlen die Göttlich-
 keit in unser eigenem Seele. *Dann kommen die Worte:*

"Ich rufe in der Gottheit der Welt."

Das Wort "Rufe" hat eine magische Kraft, wenn es gelingt,
 sich in sich zu konzentrieren und es auf sich wirken zu lassen,
 der fühlt, wie wenn er von einem Geiste der Ruhe und des
 Friedens durchstrahlt wäre. Indem wir den Zusammenhang
 mit der Gottheit fühlen, finden wir in uns Ruhe in Frieden;
 Ruhe umwohrt uns, dringt in uns ein. *Es folgen die Worte:*

"Ich werde mich selbst finden In der Gottheit der Welt"
 Und uns entsteht in uns die Vorstellung, wie von einem Leucht-
 punkte, einem glänzenden Funken, der von der Ferne aus
 entgegenschimmert und dem wir zustreben und worin wir
 uns finden werden, in dem Schoße der Gottheit.

Bedeutung der einzelnen Laute und deren okkulte
 Wirkung.

die in der Um-
 welt angelegte
 Gottheit

○
 Alles liebend
 umfassen

I Verkörperung im Inneren eines Wesens.

AE deren äußerer Ausdruck,
 Einführung, Vorbereitung.

OE, Konzentration in das
 eigene Innere



das Versinken in die große Ruhe.

Übung zur Befestigung der Furcht.

Sie morgen vornehmen eine Handlung zu einer bestimmten Stunde des Nachmittags auszuführen; sie bis ins Einzelne durchdenken. Diese Übung 4-8 Wochen durchzuführen.

Eine weitere Übung ist (1:4:7) es, sich eine Handlung vornehmen, sie am 4. Tage durchdenken, am 7. Tage ausführen.

Eine weitere Übung ist folgende

am 1. Entschluß und Herbeiführung aller physischen Bedingungen -
tägliche Charaktereigenschaften.

12. Lebhaft Vorstellung, gefühlsmäßiges durchdenken.
Imaginativ.

19. Überdenken seiner eigenen Kräfte und Fähigkeiten.

23. Hindernisse überwinden.

27. In Liebe vorbereiten.

30. Ausführung

